

# Musikalische Nahrung für die Seele

## Gospelchor Bethlehem Voices tritt in der Tarmstedter Salemskirche auf und liefert gelungenen Beitrag zum Jahr des Reformationsjubiläums

**Tarmstedt.** „Neben mir steht diejenige, der wir dieses Konzert in der Salemskirche zu verdanken haben“, sagte Pastor Martin Rothfuchs während der Begrüßung und schaute neben sich auf Friederike Otten. Die Studentin hatte ihren Chor, die Bethlehem Voices, nach Tarmstedt gelotst. Eineinhalb Stunden später begleitete am vergangenen Sonntag dankbarer Applaus den Auszug der Musikerinnen und Musiker aus der Tarmstedter Salemskirche.

„Soulfood“ – Nahrung für die Seele – lautete das Motto. Bereits zehn Minuten vor Beginn des Gospel-Events waren die Plätze in der Salemskirche besetzt, als Bethlehem-Voices-Leiterin Susanne Gieger die Zuhörerschaft auf den Gospel-Abend einstimmte. Es folgte ein munterer Reigen moderner Arrangements für Vokalchor und Blechblasensemble. Aus dem hell erleuchteten Altarraum trotzten die 24 Sängerinnen und Sänger dem nasskalten Novemberwetter. „Deliver me“ (Befreie mich) sangen die Akteure. Das frische Blau der Shirts unterstützte die gesungene Bitte, während Miriam Müller, die junge Sopranistin, ihr Solo ins Mikro sang.

Zwei a-cappella vorgetragene Arrangements zogen die Aufmerksamkeit der Besucherinnen und Besucher auf sich: „Africa“ und „Nearer my God to Thee“ (Näher mein Gott zu dir). Plötzliches Dunkel in der Salemskirche. In diese Atmosphäre hinein drang „Body percussion“: Die Sängerinnen und Sänger imitierten mit ihren Händen und Körpern die Rhythmen der Natur. Regnet es nun drinnen oder prasselt draußen in Tarmstedt ein Schauer? Kraftvoller Gesang.

Für eine willkommene Abwechslung sorgte das Blechblasensemble unter Leitung von Wolfgang Fleischer. Dessen zwölf Mitglieder wirkten auch ohne Dirigat sehr gut eingespielt. „Happy“ von Attila Kalman und die anrührende jüdische Klezmer-Musik „Ose schalom bimromav“ (Der Frieden gibt in den Höh'n) vom badischen Kirchenmusiker Christoph Georgii erklangen mit großer Leichtigkeit und beeindruckendem Tonumfang. Dank sanfter Bläserklänge wurde der in der Komposition beschriebene Frieden spürbar. „Die Künste der Bläser – Hut ab!“, freute sich Corinna Ferber.



„Soulfood“ – Nahrung für die Seele – lautete das Motto beim Auftritt des Gospelchors Bethlehem Voices in Tarmstedt.

FOTO: FR

„My Soul waits in silence“ (Meine Seele wartet in der Stille) bot ein anspruchsvolles und mitreißendes Arrangement von Matthias Nagel. Die Zuschauer lauschten gebannt und ergriffen, als das „...waits in silence“ im Verlauf immer leiser wurde. Verschiedene Musikstile wurden verbunden. Aus den Männerstimmen waren überraschende Tonfolgen zu hören. War das nicht gerade Händel oder Bach?

Ein kräftiges „Praise the Lord“ leitete wie ein Ausrufezeichen hin zum Schlussakkord. Zuversicht aus dem Glauben an Jesus Christus bestimmte den Titel „You'll be in my heart“: Du wirst in meinem Herzen sein, „always“ (immer). Das „Always“ verklang sanft, wie ein Zuspruch.

Einen überaus gelungenen Beitrag zum Jahr des Reformationsjubiläums lieferte der Chor anschließend mit der Jazz-Cantata

„Ein Feste Burg“ von Friedemann Wutzler. Deutscher und englischer Text mischten sich. Ebenso Jazz-Rhythmen mit überragenden Harmonien. Ein neues Hinhören auf den altvertrauten Luther-Text aus dem Jahr 1529 wurde möglich. Eine begeisterte Zuhörerin aus Heeslingen meinte sogar: „Weltklasse!“

Die Zugaben „Morgenstern“ und „Glorify“ bildeten das Finale. Zur Überraschung

des Publikums lud Chorleiterin Susanne Gieger die anwesenden Mitglieder des in der Tarmstedter Salemsgemeinde beheimateten Vokalensembles „CHORDia“ Tarmstedt nach vorne. Eine Viertelstunde gemeinsame Probe der beiden Chöre hatte am Nachmittag stattgefunden – und gut! Die rund 50 Akteure boten ein prächtiges Schlussbild der Gemeinsamkeit. Musik verbindet. Stehende Ovationen.